

23. ÖFFENTLICHE PLENARSITZUNG DES GEMEINDERATES AM 9. MAI 2006

Vorlage Nr. 676 ANTRAG
Zu TOP 29

A N T R A G

der Stadträtinnen Doris Baitinger, Angela Geiger und Ute Müllerschön
(SPD)
sowie der SPD-Gemeinderatsfraktion vom 7. April 2006

Behindertengerechte City-Toilette

1. Die Stadtverwaltung prüft nach Auslaufen des Vertrages mit dem
bisherigem Betreiber die Möglichkeit eines Aufstellens
behindertengerechter
Toilettenanlagen.

2. Das System 2=1 der Wall AG wird im Ausschuss für öffentliche
Einrichtungen und im Behindertenbeirat vorgestellt.

Sachverhalt/Begründung:

Im Zuge der Stadtmöblierung gibt es in Karlsruhe zahlreiche Werbesäulen
mit
integrierten Toilettenanlagen. Die Stadt Karlsruhe besitzt das Werberecht
im
öffentlichen Raum. Dieses kommunale Werberecht kann die Stadt an Private
abgeben und sichert sich dadurch Infrastruktureinrichtungen, wie z. B.
das
Betreiben und die Instandhaltung öffentlicher Toilettenanlagen, ohne dass
Kosten für sie entstehen. Die Refinanzierung erfolgt für das Unternehmen
allein
über die Vermarktung der integrierten hinterleuchteten Plakatvittrinen.

Behinderte Bürgerinnen und Bürger sind jedoch aufgrund der fehlenden
Technik
von der Nutzung der Toilettenanlagen in Karlsruhe ausgeschlossen. Mit
einer
weltweit neuen Technik sorgt die Wall AG dafür, dass öffentliche
Toiletten die
doppelte Nutzungskapazität bieten und auch von Menschen mit Behinderung
problemlos und komfortabel genutzt werden können. Die City-Toilette 2=1
ist auf

Großstädte mit stark frequentierten Straßen und Plätzen abgestimmt. Kern der Innovation ist ein Raumteiler, der automatisch aus zwei Toilettenräumen innerhalb von wenigen Sekunden eine große, behindertengerechte Toilette macht. Öffnet ein Rollstuhlfahrer mit einem Euro-Schlüssel die Tür, verschwindet durch die innovative Technik des Raumteilers die Trennwand zwischen den beiden Toilettenkabinen. Jetzt stehen zwei WC-Becken, die beidseitig anfahrbar sind, zur Auswahl und ermöglichen eine behindertengerechte Nutzung. Nach der vollautomatischen Reinigung entstehen automatisch durch den Raumteiler wieder zwei getrennte Toilettenkabinen, so dass eine 2-Kabinen-Toilette zur Verfügung gestellt werden kann.

gez. Doris Baitinger
gez. Angela Geiger
gez. Ute Müllerschön

Hauptamt - Sitzungsdienste -
27. April 2006

Stellungnahme: